

Altpreußische Zeitung

Elbinger



Tageblatt.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Postenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Kaufzettel an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte ober deren Raum, Resten 25 Pf. pro Seite, 1 Beilageemplar kostet 10 Pf. Expedition Spieringstraße Nr. 13.

Verantwortlich für den politischen, feuilletonistischen und allgemeinen Theil: F. Schiemann in Elbing; für den provinziellen, lokalen und Inseratentheil: G. Sachau in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Sachau in Elbing.

Nr. 217.

Elbing, Dienstag

15. September 1896.

48. Jahrg.

Deutschland.

Görlitz, 12. Sept. Trotz dem der Angriff der Westarmee im vollen Gange war, blieb der Kampf unentschieden, da das Vordringen bei dem aufgelösten Boden und dem andauernden Regenwetter auf beiden Seiten äußerst schwierig war. Der Kaiser ließ den Kampf alsbald abbrechen und reiste aus dem Manövergelände direkt zur Jagd beim Grafen Solms-Laubach nach Ritschlendorf ab. Die Fürstlichkeiten und der Generalstab verließen Görlitz nachmittags 4 Uhr. — Der Kaiser ist am Sonntag nach Potsdam zurückgekehrt. In Wanninchen wird der Kaiser nach dem 20. September eintrifft und dort etwa 14 Tage verweilen. Während dieser Zeit soll ein Absteher nach der Finkenhorster Först bei Tilsit zur Schjagd gemacht werden.

Löbau, 12. Sept. Als der kaiserliche Hofzug auf dem hiesigen Bahnhofe hielt, und der Kaiser sich bereits von König Albert verabschiedet und den Zug bestiegen hatte, fuhr der Dresdener Schnellzug um 11 Uhr 55 Min. in die zweite Maschine des kaiserlichen Hofzuges; es wurde Niemand verletzt. Der kaiserliche Hofzug, welcher zurückgezogen und in ein anderes Geleise übergeführt werden mußte, erlitt eine Verspätung von 40 Minuten.

Der „Lokal-Anzeiger“ bringt über den Unglücksfall noch folgenden ausführlichen Bericht:
Nach Beendigung des gestrigen Manövers hatte Kaiser Wilhelm mit König Albert und dem Prinzen Georg von Sachsen vom Manövergelände sich zu Wagen nach dem Bahnhof in Löbau begeben. Während Kaiser Wilhelm nach Siegersdorf weiterzufahren beabsichtigte, wollte König Albert mit dem Prinzen Georg nach Dresden reisen. Die Verabschiedung des Kaisers von den sächsischen Fürstlichkeiten war die denkbar herzlichste; man umarmte und küßte sich wiederholt. Der Kaiser befand sich in bester Reisestimmung.

Um dem Kaiser das Einsteigen zu erleichtern, war der kaiserliche Hofzug auf das dem Bahnsteig zunächst liegende sogenannte Ebersbacher Geleise gestellt worden. Die vor dem Kaiserzug gespannten beiden Maschinen aber standen über die Weiche hinaus, welche der einlaufende Schnellzug Dresden-Görlitz kreuzen mußte. Durch ein folgenschweres Versehen, das seiner Aufklärung noch harret, war für den Schnellzug die Einfahrt freigegeben worden.

Der Kaiser war eben in seinen hinter der zweiten Zugmaschine befindlichen Salonwagen eingestiegen, als der Schnellzug in den Bahnhof eintraf. Das auf dem Bahnsteig angesehene zahlreich Publikum brach in Angstschreie aus. Man winkte mit Tüchern und rief immer wieder: „Anhalten!“ Es war vergeblich. Der Locomotivführer des Schnellzuges konnte, obwohl er sofort Gegen Dampf gab, den Zug nicht mehr zum Stehen bringen. Die Maschine des Schnellzuges fuhr in die zweite Locomotive des Kaiserzuges, hinter welcher, wie schon bemerkt, der kaiserliche Salonwagen mit dem bereits eingestiegenen Kaiser stand, hinein.

Sofort nach dem Zusammenstoß, durch welchen die zweite Maschine des Kaiserzuges zerstört wurde, verließ Kaiser Wilhelm den Hofzug. Er hatte seine Geleise gegenwart bewahrt und ließ sich über die Sachlage Bericht erstatten. Auch König Albert und Prinz Georg, welche bereits in ihrem Sonderzug Platz genommen hatten, stiegen aus und ließen sich wiederholt berichten. König Albert zeigte über den Vorfall eine ganz außerordentliche Erregung.

Der Kaiser wohnte dem Beginn der Aufräumungsarbeiten und der Freilegung des Geleises, die im Ganzen zwei Stunden währten, etwa 2 Stunden bei. Inzwischen war der Hofzug des Kaisers auf das sonst dem Güterverkehr vorbehaltene Geleise übergeführt worden. Sobald dies geschehen war, verließ der Kaiser den Bahnhof Löbau. Die durch den Unfall verursachte zeitweilige Sperrung der Strecke wurde in Folge der großen Militärtransporte besonders föhrend empfunden.

Im Publikum herrschte eine große Aufregung über den Unfall. Wäre der Kaiserzug nur noch eine Kleinigkeit über die Kreuzung der Geleise vorgezogen, so würde ein schweres Unglück unvermeidlich gewesen sein. Verletzt wurde, wie schon oben mitgeteilt, glücklicherweise Niemand, nur die zweite Maschine des Kaiserzuges hat erheblichen Schaden gelitten. Die Untersuchung ist sofort seitens der zuständigen Behörden eingeleitet worden.

Man kann es der gnädigen Fügung des Schicksals danken, daß es den Kaiser und mit ihm das ganze deutsche Vaterland vor einem großen Unglück bewahrt hat.

Dresden, 12. Sept. Der Kriegsminister, Generalleutnant Edler v. d. Planitz und der Kommandeur der 24. Infanterie-Division Generalleutnant Frhr. v. Hohenberg, wurden zu Generalen der Infanterie, der Generaloberst der Kavallerie Graf Waldersee wurde zum Chef des Schleswig'schen Feldartillerie-Regiments Nr. 9 ernannt.

Augsburg, 12. Sept. Fürst Bismarck hat der „Augsburger Abendzeitung“ zufolge an die hier lebende Witwe des Parlamentarikers und Volksmannes Dr.

Boell zu ihrem 70. Geburtstag folgendes Telegramm gerichtet: „Im Andenken an Ihren verstorbenen Gemahl, der einer der eifrigsten Förderer unseres nationalen Werkes war, bitte ich Sie, meinen Glückwunsch zum 70. Geburtstag freundschaftlich entgegenzunehmen.“

Berlin, 13. Sept. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Seit Jahresfrist findet sich in der Tagespresse verschiedener Richtung die immer wieder von neuem auftretende Nachricht von einem kostspieligen Flottenvermehrungsplan, welcher von dem Contre-Admiral Tirpitz an Allerhöchster Stelle vorgelegt worden sein soll. Je nach der Darstellung der betreffenden Tagesblätter werden hieran Vermuthungen geknüpft und Schlüsse gezogen, wie sie wohl der Parteipolitik dienen sollen, im übrigen aber geeignet sind, die weitesten Kreise des deutschen Volkes bezüglich der angestrebten Entwicklung der Marine zu beunruhigen. Der „Kölnischen Volkszeitung“ gegenüber, welche in ihrer Morgenausgabe am 10. September auf jenes Gerücht von dem Flottenvermehrungsplan des Contre-Admirals Tirpitz von neuem zurückkommt, danach fragt, was Wahres an diesem Plane sei, und der Regierung im Anschluß hieran vorklärt, daß sie so kostbare Flottenpläne — über die Ausdehnung derselben äußert sich das Blatt nicht näher — ohne Kampf mit dem Reichstag nicht durchbringen könne, muß festgestellt werden, daß ein Flottenvermehrungsplan von jenem Flaggoffizier weder an Allerhöchster noch bei der verantwortlichen Stelle, welche einen solchen Plan allein den gesetzgebenden Körperschaften zugehen lassen könnte, zur Vorlage gebracht worden ist. Der Contre-Admiral Tirpitz ist zu einer derartigen Vorlage nie berufen gewesen und hat sich auch nie in einer Stellung befunden, in welcher ihm ein Auftrag zur Ausarbeitung einer Marinevorlage hätte zugehen können. Die Heranziehung seines Namens in die Zeitungspolemik dürfte ebensowenig seinen persönlichen Interessen dienen, wie es der Gepflogenheit militärischer Tradition in unserm Lande entspricht, einen Offizier in unverantwortlicher Stellung in Gegenfall zu den leitenden Stellen zu bringen. Zur Aufstellung der Marinevorlagen ist ganz allein die Marineverwaltung, welche der Staatssekretär des Reichs- und Marineamts unter Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und nach Maßgabe der Vorschriften des Gesetzes vom 17. März 1878, betr. die Stellvertretung des Reichskanzlers, führt, befugt. Eine solche Vorlage nimmt erst dann feste Formen an, wenn sie durch den Etat an die gesetzgebenden Faktoren gelangt. Es liegt nicht in der Absicht der Marineverwaltung, von dem bisherigen Gebrauch, durch den Etat dasjenige zu fordern, was die Marine zur Erfüllung ihrer Aufgaben braucht, abzugeben und den gesetzgebenden Körperschaften einen weit aussehenden Plan oder eine besondere Marinevorlage zu übergeben, die durch die unübersehbare weitere Entwicklung der Dinge in kürzester Zeit wertlos werden könnte. Den Versicherungen des Staatssekretärs im Reichstage und der Budgetkommission, daß exorbitante Forderungen nicht werden gestellt werden, dieselben sich vielmehr in denjenigen Grenzen halten sollen, die entsprechend der wachsenden Bedeutung der Flotte für die Aufrechterhaltung des Ansehens des Reichs und zum Schutz desselben und seiner Interessen in Krieg und Frieden gezogen werden müssen, sollte von dem deutschen Volk und der patriotischen Presse ein höherer Werth bemessen werden, als den grundlosen Andeutungen über unerlöste Pläne, von denen sich die maßgebenden Stellen fern wissen.“

Der „Lokal-Anzeiger“ veröffentlicht nach einem Privatbrief eine Schilderung des Unterganges des Kanonenbootes „Zitis“. Dieser Schilderung nach bestand sich der „Zitis“ am 23. Juli Abends um 6 Uhr bei dem Kap Schantung Promontory. Da man gegen heftigen Sturm zu kämpfen hatte, wurde beschlossen, über Steuerbordbug bezudrehen. Der Sturm nahm an Heftigkeit zu und hatte um 10 Uhr Windstärke 10 bei Regen, Schnee und Hagel. Kurz nach 10 Uhr erfolgten zwei heftige Stöße und das Schiff lag auf einem Felsen. Nun brach das Schiff zwischen dem Maschinen- und Mannschaftsraum völlig durch und die zerplitterten Flächen rieben heftig aneinander. Gleich darauf, als Offiziere wie Mannschaften den Untergang vor Augen sahen, brach der Commandant ein dreifaches Rufen aus. Dann wurde von dem Ober-Feuerwerks-Matrosen das Lied: „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-roth“ angestimmt und von sämtlichen an Deck befindlichen Personen gesungen. Gleichzeitig mit dem Zerbrechen des „Zitis“ fiel der Großmast und zertrümmerte die Commandobrücke, wobei der Commandant von derselben heruntergeschleudert wurde und wieder stehend auf Deck kam. Die See brach mit voller Gewalt über das Schiff hinweg und es alles mit sich, was auf Oberdeck war. Die beiden Schiffshelme wurden durch die heretreibenden Wellen mit colossaler Heftigkeit von einander gerissen und zum Theil ganz vernichtet. Von den Mannschaften, die sich auf dem Hinterdeck aufgehalten hat, sind in Folge dessen fast alle dem Meere zum Opfer gefallen, bis auf zwei, die glücklich das Ufer erreichten. Von denen, die im Vorderdeck Schutz gesucht hatten, sind Alle gerettet. Diese blieben drei Stunden im Brack und wurden dann durch Chinesen nach dem Festlande geschafft. Die Chinesen haben bei diesem Werk ihr Möglichstes gethan, sie haben die Mannschaften, die 36 Stunden nichts zu

essen und zu trinken hatten, erfrischt, so gut es den Verhältnissen nach ging. Sodann begaben sich sämtliche Gerettete nach der Leuchtturmsstation, während ein Bote nach Tschifu zur Kreuzerdivision gesandt wurde, der in 48 Stunden den Weg zurücklegte.

Der Vorstand der Ostpreussischen Landwirtschaftskammer hat sich in mehreren Sitzungen eingehend mit der Frage der Einrichtung von Lagerhäusern beschäftigt und ist dabei, wie die „R. F. Z.“ schreibt, zu folgenden Ergebnissen gelangt: Ostpreußen ist Durchgangs- und Lagerungsgebiet für große, fremde Getreidemengen. Ein Absatz ostpreussischen Getreides nach den westlichen Consumtionsgebieten ist durch Aufhebung der Getreidezölle nahezu ausgeschlossen. So lange vor allem die gemischten Tranfuhler mit ihrem weitgehenden Zollkredit für russisches Getreide bestehen, scheint in unserer Provinz die Anlage großer Kornhäuser dem landwirthschaftlichen Interesse nicht zu entsprechen. Aus diesen Gründen ergiebt sich für Ostpreußen zunächst eine abwartende Stellung in der Silofrage, bis größere Klarheit und Sicherheit durch die Erfahrungen gewonnen wird. Dagegen ist schon jetzt in Aussicht genommen, Einrichtungen zu treffen, die auf eine Preishebung hinwirken sollen. Neben Maßregeln, durch welche den Landwirthen eine Lombardierung des Getreides durch die Reichsbank ermöglicht wird — sei es durch Organe geeigneter Genossenschaften und dergleichen Verbände oder durch Organe der Landwirtschaftskammer —, ist daran gedacht worden, den Verkauf des betreffenden Getreides zur Verfügung stehenden Getreides direkt an die öffentlichen Ankaufstellen, Mühlen und andere Abnehmer mit angemessener Kreditgewährung anzubahnen. Es soll ferner eventuell ein Nachrichtendienst eingeführt werden, indem sämtliche Lokalvereine (oder auch einzelne Landwirthe) regelmäßig einer einzurichtenden Centralstelle die wirklich erzielten Preise mittheilen, welche dann von der Centralstelle periodisch veröffentlicht werden würden.

Der frühere nationalliberale Reichstags- und Landtagsabgeordnete Sombart begehrt am 14. d. Mts. seinen 80. Geburtstag. Von 1862 bis 1893 hat er mit Unterbrechungen dem Abgeordnetenhaus und dem Reichstage angehört. Er gehörte zu der Reichstagsabordnung, die König Wilhelm I. im Berliner Königsschloß den Antrag des Reichstages auf Annahme der deutschen Kaiserwürde überreichte.

Im Monat August haben 2070 Schiffe mit einem Netto-Raumgehalt von 169 151 Registertons dem Kaiser Wilhelm-Kanal benutzt und an Gebühren zusammen 92 675 M. entrichtet.

Im Gymnasium zu Hirschberg i. Schl. hat der am Orte wohnende Neuanwalt a. D., Graf Richard v. Arle-Durgahn die Reifeprüfung bestanden. Derselbe beabsichtigt Jura zu studiren.

In Karlsruhe hat aus Anlaß des siebenzigsten Geburtstages des Großherzogs von Baden ein Festbankett der städtischen Arbeiter stattgefunden, an dem über 500 Personen theilnahmen. Der Großherzog war jedoch ferngeblieben. Die Festreden wurden in dem bei solchen Gelegenheiten üblichen Styl gehalten. Oberbürgermeister Schnepfer feierte bei der Ehrengabe an die ältesten städtischen Arbeiter die deutschen Arbeiter. Wer die Arbeit scheue, sei ein Lump, ob er sich auf der Landstraße umhertreibe, oder im Palast Champagner trinke. Auf diesen Toast folgte stürmischer Beifall. Die Anspielung auf die Sekt trinkenden Arbeitsscheuen seitens gewisser Organe noch schwere Bornürme einbringen. Man wird ihn liebevoll zu den „Umstürzern“ werfen. Das ist der Humor davon!

Ein Reisender hatte, von Lothringen kommend, als die französische Grenze passirt war, „Vive la France!“ im Zuge gerufen. Da die Beschlüßigkeit später durch Mitreisende festgestellt wurde, verurtheilte das Gericht ihn zu sechs Wochen Gefängniß und 20 M. Geldstrafe, indem es annahm, daß das Auslösen aufrührerischer Ausrufe auch dann strafbar sei, wenn diese Ausrufe zwar im Auslande ausgestoßen wurden, aber auf deutschem Gebiete hörbar seien.

Hamburg, 13. Sept. Der Hamburger Senat hat erklärt, daß der deutsche Turntag im Jahre 1898 in Hamburg abgehalten werden könne. — Die englische Schipping Federation in London forderte die Hamburger Rheeder auf, gemeinsam den Bestrebungen der englischen Seeleute und Felzer entgegenzutreten, welche einen allgemeinen Streik vorbereiten wollen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 11. Sept. Wie die „Vol. Corr.“ mittheilt, sind die Gründe für die Enthebung des Obersten und die Degradirung von elf Offizieren des russischen Kaiser Franz Joseph-Regiments zu gemeinen Soldaten merkwürdiger Natur. Danach haben die Offiziere nach einem Gelage, das durch ein freundliches Begrüßungsgramm des Kaisers veranlaßt wurde, in weinigen Zustand Juden attackirt und dazert gemißhandelt, daß die Polizei interveniren mußte. Der Oberst wurde gemahregelt, weil er von diesen Vorgängen nicht höheren Orts referirte.

Wien, 13. Sept. Im Arkadenhofe des Rathhauses begann heute der Bauerntag, der von etwa 10 000 Personen besucht ist. Statthalter Graf von Aelmannsberg begrüßte denselben im Namen der Re-

gerung, sprach das B. dauern des Ackerbauministers Grafen von Ledebur aus, an dem Erschienen verhindert zu sein, und versicherte, die Regierung sei stets bestrebt, die berechtigten Interessen des von ihr voll gewürdigten Bauernstandes nachhaltig zu fördern. (Stürmischer Beifall, Hochrufe.) Es wurde eine Anzahl Resolutionen angenommen, darunter eine solche, betreffend das Verbot des Getreidedeterminhandels sowie eine Resolution, nach welcher der Ausgleich nur unter namhafter Erhöhung der ungarischen Quote und unter Garantie einer ethischen Handhabung des Zoll- und Handelsbündnisses Seitens Ungarn abzuschließen und eine österreichische Staatsbank zu gründen sei. Es wurde ein Begrüßungsgramm des Ackerbauministers verlesen, in welchem dieser versichert, daß er den Kundgebungen des hartbedrängten und schwer geprüften Bauernstandes stets Rechnung tragen werde. Das Telegramm wurde mit einem Danktelegramm beantwortet und unter Hochrufen auf den Kaiser beschloffen, das Präsidium als Deputation an den Kaiser zu entsenden.

Frankreich.
Paris, 13. Sept. In dem gestrigen Ministerrathe unter dem Vorsitz des Präsidenten Faure, welchem sämtliche Minister bewohnten, stellte der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, mit, daß die Grundzüge für den Empfang des Kaisers und der Kaiserin von Rußland nach dem Fürsten Lobanoff überaus den Entwürfen festgesetzt seien. Der Chef des Hofmarschallamts, Graf von Venkendorf, sei auf Befehl des Kaisers nach Petersburg zurückgereist, um mit dem Adjunkten des Ministers des Auswärtigen, Schischkin, und dem Minister des Kaiserlichen Hofes, Grafen Woronzow-Dachstow, das Programm festzusetzen, das dem Kaiser definitiv unterbreitet werden soll. Die Hauptpunkte, welche als vorläufig festgesetzt gelten dürfen, sind folgende: Die Majestäten, begleitet von der Großfürstin Olga, werden am 5. October gegen Mittag in Cherbourg eintreffen; das Geschwader wird dem „Polaris“ entgegenfahren, welcher am Quai d'Arseil vor Anker gehen wird. Der Präsident Faure, sowie die Minister Molne, Hanotaux und Besnard werden die Majestäten bei der Landung empfangen. Nachmittags findet eine Besichtigung des Geschwaders statt; Abends veranstaltet Präsident Faure ein Diner im Arsenal. Die Majestäten und der Präsident Faure verlassen Cherbourg um 10 Uhr Abends und werden am 6. October um 10 Uhr Vormittags in Paris auf dem Bahnhofe la Muette eintreffen. Die Majestäten werden durch die Avenue des Bots de Boulogne und die Champs Elyées nach der russischen Botschaft fahren. Der Aufenthalt in Paris wird drei Tage dauern. Am 6. October Nachmittags: Besuche und offizieller Empfang im Elyées; Empfang in der russischen Botschaft, Diner im Elyées; Abends: Gala-Vorstellung in der großen Oper. Am 7. October, Vormittags: Besuch der Baubauwerke von Paris; Nachmittags: Sitzung der französischen Akademie, Besuch des Hotel de Ville; Abends: Gala-Vorstellung in der Comédie Francaise. Am 8. October, Vormittags: Besuch des Louvre, Dejeuner in Versailles; Empfang in der Salle des Glaces, Besichtigung der großen Wasserfälle, Besichtigung des Schlosses und von Trianon, um 5 Uhr Nachmittags Rückkehr nach Paris; Abends: Nachtfest auf der Seine, allgemeine Illumination. Am 9. October findet eine Parade, wahrscheinlich auf dem Champ de Chalons statt; nach der Parade treten der Kaiser und die Kaiserin die Reise nach Darmstadt an. Da das Kriegsministerium erklart hat, auch ohne die zur Entlastung kommenden Mannschaften die Parade in hinreichender Truppenstärke ermöglichen zu können, so werden die betreffenden Mannschaften nicht unter der Fahne gehalten werden. — Der Architekt Clarenson, bekannt unter dem Namen Barabiz, welcher im Jahre 1894 zu Paris die Explosionen auf dem Faubourg Saint Martin und in der Rue Saint Jacques herbeigeführt hat, ist in Montpellier festgenommen worden. Der Verhaftete ist gefändigt.

Der frühere Handelsminister Jules Roche bespricht im „Figaro“ den großartigen Aufschwung der deutschen Industrie, deren Concurrenz Frankreich den Rang abgelaufen, und auch England, das allerdings noch an der Spitze des Welthandels marschirt, mit großer Besorgniß erfüllt. Deutschland, das vor fünfzehn Jahren in vierter Reihe stand, okkupirt heute im Welthandel den zweiten Rang, während Frankreich hinter die Vereinigten Staaten auf den vierten Platz verdrängt wurde. Der deutsche Handelsverkehr verdanke seinen Aufschwung dem deutschen Unternehmungsgeist und der Unterstützung seitens des deutschen diplomatischen und Consularcorps. Der französische Handel entbehre dieser Wohlthaten und werde obendrein durch das hier herrschende, verlogene parlamentarische Regime lahm gelegt.

Rußland.
Petersburg, 13. Sept. Durch kaiserliche Ordre ist dem Adjunkten des Polizeigroßmeisters von Moskau, Obersten Rudnev, ferner dem Polizeimeister von Moskau, Obersten Baron Buddberg und dem der Person des Polizeigroßmeisters attachirten Oberleutnant Romanow ein strenger Verweis erteilt worden, weil sie, wie die Untersuchung über das Unglück auf dem Chodinskyfelde ergeben hat, ihre Pflichten vernachlässigt hatten.

Der nach der Vangen Hinterrück zu belegenden Seite folgende Aufschrift:

Der Mohr und das Gemeindefeld, Die standen früher hier — Vereinzelt wurde nichts daraus, Troß Zeichnung und Papier! Da wurden beide eng vereint, Ein guter Hühner erdacht, Und jemand, der es gut gemeint, Einmal des Hauses Bruch, Nun wurde etwas drauß, Bauherr ist sein heraus!

Ein betrübender Unfall ereignete sich am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr in der Schützenstraße. Als der Colporteur Vent von hier einen in Bewegung befindlichen Motorwagen der elektrischen Straßenbahn besetzen wollte, kam er nach rückwärts zu Fall und brach sich dabei den linken Fuß über dem Gelenk. Vent soll von einem auf dem Hinterrad des Wagens stehenden Manne, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, einen Stoß erhalten haben, der ihn zurücktaumeln ließ. Vent wurde nach seiner Wohnung geschafft, wo er ärztlich behandelt wird. — Ein weiterer Unfall passierte gestern einem anscheinend angetrunkenen Manne, der einen Motorwagen der Straßenbahn verlassen wollte. Er kam zu Fall und zog sich nicht unerhebliche Verletzungen im Gesichte zu. — Wir wollen bei dieser Gelegenheit unsere schon mehrfach erwähnte Warnung wiederholen, die Wagen der Straßenbahn erst dann zu verlassen, wenn der Wagen nach gegebenem Stoppsignal stillsteht. Ebenfalls warnen wir wiederholt davor, die Wagen während der Fahrt zu bestehlen.

Beständeränderung. Das Conrad'sche Gasthaus an der Jungfer'schen Gasse in Laakendorf nebst sieben künftigen Morgen Land ist für den Preis von 29,000 Mark in den Besitz des Eigentümers Widmann in Elbing übergegangen.

Für den Gutsbezirk Neu-Terranova ist zum stellvertretenden Gutsvorsteher der Administrator Kern daselbst ernannt.

Die Herbstferien in den Landschulen unseres Kreises beginnen mit dem 28. September und dauern 14 Tage.

Verhaftungen. In der letzten Nacht wurden die Arbeiter August Wiens und Richard Günther aus Bangitz Colone hier verhaftet, weil sie brüderlich verschiedene Strafen durchzogen und die nächste Ruhe störten. Ferner erfolgte die Verhaftung des Arbeiters August Henz von hier und des Arbeiters Herrmann Thuraus aus Zehdenick, weil dieselben den Maurer Ferdinand S. und dessen Ehefrau in der Mühlentstraße überfallen und mit Stöcken arg mißhandelt hatten.

Aus der Niederung. Die Kartoffelernte ist im vollen Gange und liefert im allgemeinen befriedigende Erträge. Nur für sandigen Boden ist die Witterung zu trocken gewesen. Die neu gesäten Maisarten sind überall gut aufgegangen und haben sich befriedigend entwickelt. Auch für die Herbstbestellung war die Witterung in der letzten Zeit günstig. Mit dem Ausnehmen der Zuckerrüben soll noch in dieser Woche begonnen werden. In den Obstgärten zeigt sich die auffallende Erscheinung, daß die Bäume von einer kleinen Art Raupe laß gefressen werden, während solches meist nur im Frühjahr beobachtet wird.

Seitens der Straßenbahn. Stelgen da dieser Tage zwei kleinere Wägelchen aus der Umgegend in einen Motorwagen der Straßenbahn, nehmen im Innern desselben gemächlich Platz und verschömen bezw. veredeln die Atmosphäre mit dem Geruch ihrer Drei-Pfennig-Stinkadoros. Das Fahr-Geld in den Kassen zu werfen, fällt den edlen Söhnen des Landes natürlich zunächst nicht ein. Vor dem Wagenführer darauf aufmerksam gemacht, daß das Rauchen nur auf den Perrons gestattet sei und daß die Bahn auch nicht zum Vergnügen herumgondelt, sondern für ihre Bestimmung einen wenn auch sehr geringen Betrag beanspruchen müsse, wirft der eine Landmann ein Geldstück in den Kasten und beide begeben sich mit ihren oben näher geschilderten Habannas auf den Perron und schmauchen weiter. Man bemerkt, daß der Bauer für beide nur 10 Pfg. bezahlt hat. Auf das vom Wagenführer gestellte Verlangen nach dem zweiten „Dittchen“ erwidert der Bauernmann in klassischer Ruhe zur Antwort: „Ja dank!, do a hinde kost' er man de Hälst!“ — Tableau!

Die Centralstellen der Eisenbahnstationen erhalten, um den richtigen übereinstimmenden Gang der Stationsuhren zu sichern, täglich zu einer bestimmten Stunde ein elektrisches Zeitgleich, nach welchem sämtliche Stationsuhren geregelt werden. Die Centralstellen erhalten die astronomisch genau bestimmte mitteleuropäische Zeit von den Sternwarten in Berlin, München, Stuttgart, Karlsruhe und Straßburg, sowie von dem mathematischen Salon in Dresden und zwar theils direct, theils durch Vermittelung der Anschlußstationen.

Gegen das Beschmutzen der Häuser durch Kinder, ein Spezialausg. der letzter auf in Elbing getrieben wird, richtet sich folgende, zu empfehlende Bekanntmachung des Darmstädter Polizeiamts: Es werden vielfach von Kindern Häuser, Einfriedigungen etc. — insbesondere solche, welche neu angestrichen sind — durch Bewerfen mit Schmutz, Bemalen etc. verunreinigt. Wir richten daher an alle Eltern, Vormünder, Lehrer und überhaupt an alle Personen, welchen die Aufsicht über Kinder obliegt, daß dringende Ersuchen, die Kinder in geeigneter Weise von Verübung dieses Unflugs abzuhalten. Ebenso ergeht an Jedermann im Publikum das Ersuchen, mit allen zulässigen Mitteln an Schutz der Häuser, Einfriedigungen etc. gegen derartige Beschädigungen sich beteiligen zu lassen und zur Anzeigenerhebung angewiesenen, damit gegen strafwürdige Personen, welche Beschädigungen und Verunreinigungen der fraglichen Art sich zu Nr. 7 des Reichsstrafgesetzes, und Art. 379 des und andere Personen, deren Obhut Kinder unter 12 Jahren anvertraut sind, für die durch letztere begangenen Uebertretungen nach Art. 44 des Polizeistrafgesetzes eingeschritten werden kann. (Die betreffenden Strafbestimmungen sind theilweise sehr scharf, so daß unter Umständen sehr hohe Strafen erkannt werden können.)

Die Erhöhung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe von 15 auf 20 Gramm, welche schon längst ein ausgesprochen Wunsch des gesammten correspondirenden Publikums ist, dürfte nunmehr in nicht ferner Zeit erfolgen. Erhebungen, die vor einiger Zeit in mehreren Postdirectionsbezirken über die Anzahl der zur Vereinfachung kommenden Briefe mit Uebergewicht innerhalb der Gewichtsgrenze bis zu 20 Gramm angefertigt worden sind, haben zu dem Resultat geführt, daß jetzt im Reichspostamt eine Vorlage betreffend die Erhöhung der Gewichtsgrenze ausgearbeitet

werden, die schon in der nächsten Session dem Reichstage vorgelegt werden soll. Neue Submissionsbedingungen. Der Minister des Innern hat für die Ausbuchtung und Lieferung von Wirtschaftsbauarbeiten für die Strafanstaltsverwaltung neue Bedingungen aufgestellt und angeordnet, daß Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Magerkäse, Milch und Butter, soweit dies ohne Schädigung fiskalischer Interessen geschehen kann, von den Produzenten zu beziehen sind. Die Regierungspräsidenten sind ermächtigt, bei dem Bezuge landwirtschaftlicher Erzeugnisse von Produzenten geeignetenfalls den freizügigen Verkauf anzuordnen. Ferner hat der Minister bestimmt, daß die Anstalten vier Wochen vor der Ausbuchtung die Ausbuchtungstermin, die Art und Menge der zu liefernden Gegenstände, die Ausbuchtung und Lieferungsbedingungen der Landwirtschaftskammer oder wo eine solche noch nicht vorhanden ist, dem landwirtschaftlichen Centralverein der Provinz mittheilen soll.

Bahnhoferestaurations unterliegen nicht der Polizeistunde. Die Pächterin der Bahnhoferestaurations in Buxtehude ist vom Stader Landgericht als Verurtheilteinstanz von der Anlage, zu verschiedenen Malen Gäste über die Polizeistunde hinaus bewirthet zu haben, freigesprochen worden. Die Polizeibehörde in Buxtehude hatte vor einigen Monaten in der dortigen Bahnhoferestaurations auch die Polizeistunde in Anwendung gebracht, was jedoch der Polizei der dortigen Stationsvorsteher wehrte. Auch erhob die Pächterin der Restauration bei dem Schöffengericht Klage darüber. Das Urtheil desselben vom 28. Dezember d. Z. lautete zu Gunsten der Polizeibehörde. Hiergegen wurde aber seitens der Klägerin Verurteilung eingelegt, und nunmehr hat das Landgericht zu Stade entschieden: „Das Gericht hat angenommen, daß eine Bahnhoferestaurations weder als Schanklokal noch als Vergnügungsort anzusehen sei und daß deshalb der § 362 des Strafgesetzbuchs keine Anwendung finden könne.“ Hiernach gilt also für die Wirtschaft der Bahnhöfe nicht die Polizeistunde.

Die Anstellung von Lehrerinnen betreffend. Das Gericht in Albersleben hatte vor einiger Zeit entschieden, daß einer Lehrerin nicht deshalb gekündigt werden kann, weil sie sich verheirathet. Jetzt hat deshalb der Kultusminister verfügt, daß in den Urtheilen über die Verurteilung von Lehrerinnen, soweit es noch nicht geschehen ist, in Zukunft eine Bestimmung aufgenommen werden soll, wonach die feste Anstellung der betreffenden Lehrerinnen im Falle ihrer Verheirathung mit dem Schluß des Schulhalbjahrs ihr Ende erreicht.

Kunst und Literatur.

S. May Gg. Zimmermann: Kunstgeschichte des Alterthums und des Mittelalters bis zum Ende der romanischen Epoche. Erster Band zur Allgemeinen Kunstgeschichte in Verbindung mit andern herausgegeben von S. Krauß. Die vorliegende erste Lieferung einer Allgemeinen Kunstgeschichte, deren ersten Theil Zimmermann schreibt, macht einen guten Eindruck. Der Verfasser denkt an ein Publikum, das keine gelehrten Auseinandersetzungen wünscht und keine Literaturnachweise verlangt. Troßdem ist ein reiches Material in dem Buche verarbeitet. Die Darstellung besitzt überall Fülle und Wärme, der Stoff ist klar gegliedert und die Abbildungen sind zweckentsprechend ausgewählt. Man kann sagen, daß wir in Deutschland gerade für die antike Kunstgeschichte ein ähnliches Buch noch nicht haben. Als eine Besonderheit sei hier die wiederholte Bezugnahme auf Analogien in der italienischen Kunstgeschichte erwähnt. H. W.

11. Liste der Rathberger Badegäste.

- Dr. Dr. Oswald u. Fam., Königl. Amtsgerichtsrath, Elbing, Hotel Verique.
- Dr. E. Art, Kreisaustrich-Sect., Pr. Stargard, Hotel Verique.
- Dr. Dr. Wagner, Sect., des Reichs = Marine = Amt, Berlin, Hotel Verique.
- Dr. Paul Weinert, Bautechniker, Elbing, Wellm.
- Dr. C. v. Weiße, Rentiere, Poppo, Dan. Wob.
- Dr. Th. Dippe, Gesellschaftler, Königsb., Esh. Wob.
- Dr. Mor. Noß, Elbing, Villa Kronprinz.
- Dr. Domänen-Rath Staberow, Elbing, B. Wrangel.
- Dr. H. Wadding u. Tochter, Rosenbergl., B. Wrangel.
- Dr. Dr. Steinhart u. Fam., Oberlehrer, Elb., B. Wrangel.
- Anna Schelle, Schullehrin, Elbing, Villa Wrangel.
- Martha Stobbe, Schullehrin, Elbing, Villa Wrangel.
- Frau Biese und Tochter, Elbing, Villa Schikan.
- Dr. Professor Hirschfeld, Königsberg, Villa Schikan.
- Dr. G. Wälschen, Neu-Strelitz, Villa Schikan.
- Dr. C. Ziemens, Elbing, Villa Kronprinz.
- Dr. R. Grall u. Frau, Amtsgerichtsrath, Elbing, Villa Grunwaldt.
- Dr. Cajetan Hoppe, Kaufm., Elb., Villa Grunwaldt.
- Dr. Martha Klus, Elbing, Villa Wrangel.
- Dr. stud. Gande, Elbing, Villa Wrangel.
- Dr. Feichtmeyer, stud. med., Elbing, Villa Wrangel.
- Dr. W. Leff, Bautechniker, Königsb., Hotel Verique.
- Dr. G. Groß, Fabrikant, Nierlohn, Hotel Verique.
- Dr. Ad. Wutau, Zahnarzt, Elbing, Fröhlich.
- Dr. Blasse, Gutsbesitzer, Uegen, Walfisch.
- Dr. Preuß, Kaufmann, Rottterdam, Walfisch.
- Dr. Hahn u. Fr., Rechtsanwalt, Braunsberg, Walfisch.
- Dr. Kaufmann, Leutenant, Königsberg, Walfisch.
- Dr. Bergmann, Rittergutsbesitzer, Or. Stanau, Belvedere.
- Dr. Zont Heber, St. Louis, Villa Wolschewitz.
- Dr. Rud. Hogner, Gerichtsassistent, Oesein, Waldschloßchen.
- Dr. Oberst z. D. v. Arntm, Frankfurt a. O., Fürstlicher Blücher.
- Dr. C. und M. Westphal, Elbing, Villa Germana.
- Dr. Vertha Schulz u. Fam., Berlin, Villa Neubauer.
- Dr. Ritsch und Fr., Maschinbau-Schullehrer, Dortmund, Hotel Verique.
- Dr. Gutsbesitzer J. Nehaag, Scholtz, Hotel Verique.
- Dr. E. Fikermann, Fellsberg, Hotel Verique.
- Dr. M. Akerabend, Berlin, Hotel Verique.
- Dr. Bogelsang u. Tochter, Gattingen, Hotel Verique.
- Dr. Rührath, Kaufmann, Tolkmitt, Hotel Verique.
- Dr. Vertha Wokjn, Braunsberg, Dependence.
- Dr. Erler, Ober-Landesgerichtsrath, Marientwerder, Hotel Verique.
- Dr. Rich. Schefferdecker u. Fr., Superintendent, Elb. Dependence.
- Dr. Alamothe u. Fr., Kgl. Kreisphysikus, Osterode, Hotel Verique.
- Dr. E. Schard u. Fr., Fabrikbes., Stralau, Walfisch.
- Dr. Stadtrath Danehl und Kind, Elbing, Walfisch.
- Dr. M. Möller, Rentiere, Elbing, Walfisch.
- Dr. Hel. Westmann u. Kinder, Znowrazlaw, Villa Wrangel.
- Dr. Reg.-Rath Wötger, Friedenau, Villa Wrangel.
- Dr. E. Wiens, Königsberg, Villa Wrangel.

Fr. A. Witten, Elbing, Villa Wrangel. Fr. Martha Poffarg, Elbing, Villa Wrangel. Fr. Math. Volle, Elbing, Villa Wrangel. Fr. Rendant Joh. Nöhle, Altdollstädt, Villa Kaiser. Fr. Lehrer M. Wenzel u. Sohn, Neu Pomunden, Villa Kaiser. Fr. Buri, Pfarrer, Elbing, Walfisch. Summa der Kurgäste mit Familie und Bedienung: 1734.

Telegramme.

Berlin, 14. Sept. Dem commandirenden General des V. Armee-corps von Seck ist vom Kaiser der schwarze Adlerorden, vom Zaren der weiße Adlerorden verliehen worden.

Schaffhausen am Bodensee, 14. Sept. Als gestern Abend gegen 7 Uhr ein aus Constanz kommender Rheindampfer in Güttingen anlegte, brach der Landungssteg. 45 Personen fielen in's Wasser; davon sind drei ertrunken, fünf andere Personen wurden besinnungslos an's Land geschafft. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Personen ertrunken sind.

Brugg, 14. Sept. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Das Wasser in der Grube ist unbedeutend gestiegen.

Athen, 14. Sept. Das Revolutionskomitee in Damask hat seine Auflösung mittels eines Rundschreibens an das kretensische Volk angezeigt.

Angoulême, 14. Sept. Bei dem von der Municipalität veranstalteten Festmahl führte Präsident Faure in seiner Erwiderung auf den Toast des Marce aus: Er freue sich, auf seinen Reisen das Fortschreiten des Geistes der Eintracht konstatiren zu können und in Angoulême eine Vereinigung von lauter solchen Männern zu sehen, die die Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes wünschen. Diese Vereinigung habe die Republik gegründet und ihr ein starkes Heer gegeben, das ihr Schutz und ihre Ordnung sei. Er sei erfreut zu sehen, wie sehr sich Angoulême den einmüthigen Sympathieausdrücken anschließe, mit deren der mächtige Souverän demnächst von ganz Frankreich würde empfangen werden. Dieses bevorstehende Ereigniß werde den Augen der aufmerksam hersehenden Welt die wechselseitigen Gefühle der beiden großen von dem Wunsche nach Frieden besessenen Nationen bezeugen. Alle diese glücklichen Ergebnisse beruhen auf der Eintracht zwischen allen Söhnen des alten Galliens.

Christiania, 14. Sept. Zu Ehren Ransens und seiner Fahrtgenossen fand gestern Nachmittag auf dem Festungsplatz ein großes Volksfest statt, dem viele Tausende betheiligten. Ransen wurde von der Menge mit stürmischem Jubel begrüßt. Björnson hob in seiner Ansprache die volkreiche Bedeutung der Fahrt Ransens hervor. Dieser erwiderte mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf Norwegen und die Norweger.

London, 14. Sept. Die „Times“ erörtert die türkenfeindliche Bewegung unter Berücksichtigung der Briefe Lord Rosbery's aus Akkuths und führt aus: Ein bewaffnetes Einmischen in die inneren Angelegenheiten der Türkei würde mit vollster Sicherheit erneute Massacre's in erhöhtem Umfange zur Folge haben. Ein bewaffnetes Einmischen Englands ohne Zustimmung der Mächte könnte unter Umständen zu einem europäischen Völkerverkege führen.

Antwerpen, 14. Sept. Einer Meldung des „Matin“ zufolge langten dieser Tage hier zwei in Amerika naturalisirte Spanier an, welche ein Häuschen in der Nähe von Antwerpen mieteten. Bald darauf trafen englische Detektivs ein, welche die Welden suchten. Bei der Durchsuhung des Hauses fand man in demselben Material zur Herstellung von Bomben. Zwischen haben die in Antwerpen aufhaltenden Detektivs von London eine amtliche Depesche des Inhalts erhalten, wonach die beiden Gesuchten verhaftet worden sind. Einer ist bereits früher wegen eines schweren Dynamit-Attentates zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Louisville, 14. Sept. Palmer wurde gestern seine Ernennung zum Präsidentschaftskandidaten der Golddemokraten offiziell angezeigt. Der Präsident Cleveland sandte ein Schreiben, in welchem er seine Zustimmung ausdrückt, daß er entschlossen dafür einträte, daß die Stimme der wahren Demokratie nicht erstikt werde.

Börse und Handel.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 14. Septbr., 2 Uhr 20 Min. Nachm.

Börse: Schwach.	Cours vom	12/9	14/9
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		104 50	104 40
3 1/2 pCt. "		104 30	104 10
3 pCt. "		99 20	98 70
4 pCt. Preussische Consols		104 40	104 40
3 1/2 pCt. "		104 30	104 00
3 pCt. "		99 50	99 00
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		101 20	100 00
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		100 10	99 90
Oesterreichische Goldrente		104 7	104 60
4 pCt. Ungarische Goldrente		104 20	104 20
Oesterreichische Banknoten		170 65	170 40
Russische Banknoten		217 70	218 2
4 pCt. Rumänier von 1890		87 70	87 60
4 pCt. Serbische Goldrente, abgestemp.		64 20	64 10
4 pCt. Italienische Goldrente		88 40	88 00
Disconto-Commanbit		210 30	209 25
Karientb.-Markt. Stamm-Privatant.		123 75	123 75

Produkten-Börse.

Cours vom	12/9	14/9
Weizen September	151 75	151 70
Oktober	148 50	148 70
Roggen September	118 70	118 70
Oktober	118 70	119 00
Tendenz: fest.		
Petroleum loco	21 50	21 70
Rübsöl Oktober	51 30	51 40
Dezember	50 20	50 20
Spiritus September	40 50	4 70

Spiritusmarkt. Danzig, 12. Septbr. Spiritus pro 100 Biter loco

contingirt 55,00 Br., nicht contingirt 36,00 Br., September 34,00 Gd.

Königsberg, 14. Septbr., 12 Uhr 45 Min. Mittags. (Von Portatus und Grache. Getreide, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissions-Geschäft.) Spiritus pro 10,000 L % excl. Fab. loco contingirt 57,50 A Brief. loco 70er 37,50 A Brief. Septbr. 37,00 A Brief. loco 36,60 A Geld. Septbr. 36,30 A Geld

Danzig, 12. Septbr. Getreidebörse.

Weizen (p. 745 g Dual-Gew.): fester.	
Umsatz: 300 Tonnen.	
inl. hochbunt und weiß	143
hellbunt	141
Transit hochbunt und weiß	108
hellbunt	106
Regulirungspreis z. freien Verkehr	141
Roggen (p. 714 g Dual-Gew.): fester.	
inländischer	103
russisch-polnischer zum Transit	69
Regulirungspreis z. freien Verkehr	104
Gerste, große (660-700 g)	124
kleine (625-660 g)	108
Hafer, inländischer	113
Erbsen, inländische	110
Transit	90
Rübsen, inländische	186

Rudermarkt. Magdeburg, 12. Septbr. Kornzuder exkl. von 92 % Rendement 10,35, neue —. Kornzuder exkl. von 88 % Rendement —, neue 9,95. Nachprodukte exkl. von 75 % Rendement 7,90. Rühlig. Gemahlene Raffinade mit Faß 25,00. Melis I mit Faß 23,00. Rühlig

Butter-Bericht

von Gust. Schulze & Sohn. Berlin, 12. Septbr. 1896. Durch den nun schon seit Wochen anhaltenden Regen leiden die Stoppelfelder und wirkt dies ungünstig auf die Fütterungsverhältnisse ein. Aus diesem Grunde wurde wirklich keine Butter nur wenig geliefert, viele Qualitäten waren unhaltbar und schon nach einigen Tagen abnehmend. Von den Exportplätzen lauten die Berichte fester bei unveränderten Preisen. Die Stimmung ist allgemein fest und bei der kleinen Produktion und den geringen Lägern dürfte eine Preisaufbesserung nicht überaus fern kommen.

Amliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Commission. Preise im Berliner Großhandel zum Wochendurchschnitt per comptant.

Butter.

Sof- u. Genossenschaftsbutter Ia p. 50 Ko. M.	—112
IIa	—108
IIIa	—
Abfallende	—95
Landbutter: Preussische	80-88
Bayrische	80-88
Bommerische	80-88
Polnische	75-80

Schulmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 h in Marken W. H. Mielek, Frankfurt a. M.

Elbinger Standesamt.

Vom 14. September 1896. Geburten: Kaufmann Richard Wiebe S. — Fabrikarbeiter August Engelbrecht S. — Chauffee - Aufseher Jul. Herm. Gust. Praegel S. — Arb. Anton Lange L. — Schneider Michael Gallowski L. Aufgebote: Fabrikarbeiter Paul Radikowski mit Anna Hallmann. — Zimmermann Johann Radtke mit W. Weber. — Arbeiter Heinrich Wöhne mit Vertha Preuß. — Fabrikarbeiter Friedrich Lenz mit Maria Verbs. — Fleischer Max Juhrmann mit Maria Schneider. — Klempner Heinr. Schneider-Elbing mit Auguste Faruhn-Nicolaiten. — Schlosser Carl Doering mit Emma Beggerow. — Maurergeselle August Kewitz mit Julianna Szobowski. Geschließungen: Wademeister G. Zint-Heimannsfelde mit Marie Vogt-Elbing. Sterbefälle: Gutsbesitzer Georg Gust. Tornier-Sonasdorf 55 J.

Auswärtige Familiennachrichten.

Verlobt: Fr. Margarete Fürst mit dem pract. Arzt Herrn Dr. Baumann-Danzig. — Fr. Johanna Lutat-Memel mit dem Kaiserl. Postsekretär Herrn Heinrich Radtke-Halle a. S. — Fr. Anna v. Kobylinski mit dem Kaufm. Herrn Gustav Ruhn-Brandenz. Geboren: Herrn G. Jacobi-Danzig S. Gestorben: Herr Lehrer F. Hennig-Braunsberg. — Herr Rentier Anton Gock-Bischofsberg. — Rittergutsbes. Herr Benno v. Dreßler-Schreilangfen. — Herr Apotheker Alb. Schimansky-Königsberg. — Frau Eisenbahn-Betriebs = Secretär Albertine Eske, geb. Wische-Bromberg.

Dienstag: Liedertafel.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 15. d. Mts.: Bücherwechsel 5-6 1/2 Uhr.

Die billigsten und besten Bierdruckapparate

für Kohlenäure und Luftbetrieb liefert in verschiedenen Größen und nach verschiedenen Systemen A. Krause, Zempelburg. Katalog gratis und franko.

Bekanntmachung.
Am 30. August d. Js. sind in Elbing die Arbeiter **Friedrich Annowski** und **Franz Lettau** wegen wiederholten Pferdediebstahls festgenommen.
Die Ermittlungen haben ergeben, daß eine weitverzweigte Bande von Pferdedieben und Hehlern seit längerer Zeit die Provinzen Ost- und Westpreußen unsicher gemacht hat. Die in Ostpreußen gestohlenen Pferde und Wagen scheinen in die hiesige Gegend gebracht zu sein. Als Hehler sind hier inzwischen festgenommen: **Johann** und **Gottlieb Froese**, sowie **Heinrich** und **Peter Brandt** aus **Wolfsdorf Niederung**, Kreis Elbing, welche einen schwindehaften Handel mit gestohlenen Pferden und Wagen auf den Märkten, insbesondere auf dem Danziger Dominiksmarkt und den Neuteicher Pferdewerken betrieben haben unter Benutzung von auf ihre Namen ausgestellten Pferdelegitimationsattesten.
Ich fordere alle Personen auf, welchen in diesem Jahr Pferde oder Wagen gestohlen sind, sofern davon noch nicht hieher Anzeige erstattet ist, solche schleunigst hieher zu machen, sowie ferner alle Personen, welche von den **Froese's** und **Brandt's** Pferde oder Wagen gekauft haben, unter Angabe der Zeit des Kaufs und unter Beschreibung der gekauften Sachen hieher zu den Acten IV. J. 517/96 Nachricht zu geben.
Die Polizeiverwaltungen und die Herren Gendarme ersuche ich um Anstellung geeigneter Ermittlungen.
Elbing, den 10. September 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Natur-Weine
von **Oswald Nier**
Hauptgeschäft **BERLIN**
* **ungegypste** *
Chemisch untersucht garantiert reine Genuße
Zu haben in Elbing bei Herrn **R. Selckmann, Friedr. Wilh.-Pl. 15.**

Bettfedern
und **Damen,**
vorzüglich gereinigte, füllkräftige Waare,
empfehlen zu billigen Preisen.
Garantirt federdicke Betteinschüttungen.
Bezüge
in Baumwolle und Leinen.
Fertige Betten
in verschiedenen Preislagen empfiehlt
Robert Holtin.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der Sparkassenbücher **Nr. 74407, 70190, 77977, 80431**, lautend auf den Namen **Jacob Mattern-Hohemwalde, Marie Olschewski, Wilhelmine Doge**, und **Karl Kirstein**, werden in ihrem Interesse um Angabe ihres zeitigen Aufenthaltsortes ersucht.
Elbing, den 9. September 1896.
Das Curatorium
der städtischen Sparkasse.
Wiens.

Kennen Sie westfälischen Pumpernickel?
Sonst machen Sie bitte einen Versuch, es ist eine Delikatess für Kinder und Erwachsene! 1 Postpaket = 9 Pfund netto, in Stücken zu ca. 1, 1 1/2, 4 1/2 oder 9 Pfund der feinsten Qualität kostet nur Mark 1,80 franco gegen Nachnahme. Bei Bahnsendungen billiger.
H. Jacke, Pflaß i. W., Pumpernickel-Bäckerei.

Mehrere Tonnen **Speise-Reste**
sollen **Mittwoch, d. 16. September, 9 Uhr Vorm.**, im städtischen Kranenstift meistbietend verkauft werden.
Elbing, den 16. September 1896.
Der Vorstand.
Am **Donnerstag, den 24. September d. Js., Vorm. 11 Uhr**, werden von der königlichen Kreisstaffe Elbing ca. **20 Centner alte Akten und Rassenbücher**
öffentlich meistbietend, unter der Bedingung des Einstampfens, versteigert.

Käse. Käse. Käse.
Lieferer
prima **Edamer Käse** per Ctr. **65**,
Holländer „ „ **54**,
ab „ Station hier, freie Verpackung, Nachnahme. Probepostcolli mit 10 Pfg. Aufschlag pro Pfund franco, Nachnahme.
Josef Fonken,
St. Hubert am Niederrhein.

Li	no	le	um	Li
no	à	□	Mark v. 1,25 an	no
le	bei		Paul Thum, Chemnitz.	le
um	Muster fr.	gegen fr.		um

25jährige Garantie
übernehme ich für meine **Lusatia-Bett-Zinlette, Cöper u. Drelle** für Haltbarkeit, Farbechtheit u. Federdichtigkeit. Muster und Preisliste frei.
Otto Tychsen, Forst i. L.
für **Lusatia-Bettstoffe.**

Schwindel!
Nur M. 5,75.
Es werden von verschiedenen Seiten Harmonikas zu schwindel billigen Preisen angeboten. Solche Harmonikas sind ganz wertlos. Um diese unläutere Konkurrenz unschädlich zu machen, versenden wir von heute ab meine von Fachleuten als vorzüglich anerkannte
Concert-Harmonika „Reform“
zum wirklichen en gros-Preise von nur **Mark 5,75** sammt Schutze zum Selbstlernen. Diese Harmonika hat großes Format, Doppelpfeil, 10 Tasten, 2 Register, Wechsel und halbes, unverwundliche Stimmen. Jede Basslinie ist mit Metallhülfen versehen. Ausstattung höchst elegant und schön. Dieselbe Harmonika, zweifach mit 19 Tasten, 2 Register, nur **Mark 10** — sammt Schutze zum Selbstlernen. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinbarung nur durch
Felth's Neuheiten-Vertrieb,
Berlin C., Seydel-Strasse 5.

Einen Lehrling
sucht **Otto Römer, Bildhauer,**
Traubenstraße Nr. 1.
Das kann sich ein **Kaufbursche** melden.

Das Pfandleih- u. Lombard-Geschäft
von **S. Braun, Vorbergstraße 6**
(in der Nähe des Theaters)
empfiehlt sich zur Annahme von Gold- und Silberfachen, Wäsche, Betten, Garderoben und Nähmaschinen.
Beleihungssumme von 2 M. an bis zum höchsten Betrage. Ebenso lombardire Waare, Hypotheken und Staatspapiere.
Comtoir und Geschäftslokal: **Vorbergstraße 6, in der Nähe des Theaters.**
S. Braun.

Die leichten, erfrischenden, billigen **Obst-Schaumweine**
haben sich immer mehr Eingang verschafft. Wir empfehlen unsern mehrfach prämiirten **Stachelbeer-Sect pro Flasche Mk. 1,25**, ferner **Apfel-Sect pro Flasche Mk. 1,20.**
Probeforb von 12 Flaschen einschließlich Verpackung **15 Mark.**
Obstverwerthungs-Genossenschaft Heiligenbeil.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Dr. C. Scheibler's Mundwasser,
bereitet aus bleifreier, essigsaurer Thonerde nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths **Prof. Dr. Burow**, hat sich durch langjährige Erfahrung nach dem übereinstimmenden Urtheil vieler ärztlicher Autoritäten als bestes **Mund- und Zahnreinigungsmittel** bewährt. Dasselbe erhält die weisse Farbe der Zähne, ohne den Email anzugreifen, und entfernt sofort jeden **üblen Geruch aus dem Munde.**
Preis 1/4 Flasche Mk. 1,00, 1/2 Flasche Mk. 0,50.
Prospecte über **Dr. C. Scheibler's Mundwasser** mit zahlreichen ärztlichen Attesten gratis und franco.
Alleinige Fabrikanten:
W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.
Niederlagen in **Elbing:** Apoth. J. Leistikow, Apoth. H. Lehnert, Hof-Apoth. A. Strebel, Apoth. M. Reichert, Apoth. G. Goetz, Apoth. A. Liebig, R. Wiebe, B. Janzen, R. Sausse; in **Danzig:** Apoth. H. Lietzau, Apoth. R. Scheller, Alb. Neumann, R. Lenz; in **Dirschau:** Apoth. O. Mensing; in **Marienburg:** in den Apotheken, J. Lück Nachf.; in **Neustadt:** H. Brandenburg; in **Pr. Stargard** und **Zoppot:** in den Apotheken.

Die „**Volks-Zeitung**“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. **Gratis-Beigabe:**
Illustrirtes Sonntagsblatt, redigirt von **Rudolf Eich**.
Abonnementspreis **4 Mk. 50 Pf.** pro Quartal. **Probenummern unentgeltlich.**

Volks-Zeitung.
Organ für Jedermann aus dem Volke.
Chef-Redakteur: **Karl Volkraih.**
Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mittheilung aller politischen, kommunalen und lokalen Ereignisse.
Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.
Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.
Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.
Das Feuilleton der „Volks-Zeitung“ bringt im nächsten Quartal den neuesten Roman von **Clara Wiebig**, die heute zu den beliebtesten Erzählerinnen Deutschlands gehört: **„Wildfeuer“** ist der Titel dieses neuen Werkes. Von neuverworfenen Romanen und Novellen für das „Illustrirte Sonntagsblatt“ nennen wir: **„Der rothe Faden“** von Marie Diers, **„In kurbewegter Zeit“** von August Schmidt, **„Leben um Leben“** von E. Schweichel und **„Der dritte Brief“** von Olga Wohlbrück.
Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnements-Drittung — die Zeitung bis Ende September schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.
Expedition der „**Volks-Zeitung**“,
Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Preisliche Tageszeitung
Generalanzeiger für die Ostprovinzen.
Unabh. Tageblatt für nationale Politik.
Herausgeber: **R. Helbing**
Vierteljährlich **nur 1,25 Mk.** bei all. Postanstalten.
Gratisbeilagen!
1) Illustr. Unterhaltungsblatt (wöchentlich),
2) Deutsche Mode und Handarbeit (monatlich)
3) Wand-u. Notizkalender (im Dezember),
4) Fahrpläne (nach jeder Ausgabe),
Ziehungs-Listen der königlich Pr. Klassen-Lotterie.

Stellung-Existenz.
Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirthschaftl. Rechnungsbeamte machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carriere. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvirung des Cursus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospect und Programm gegen 20 Pfg. durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstrasse 16.

Offertre zu einem soliden Winter-Anzuge:
3 1/4 Mtr. **schönen Cheviot** für **12 M.**
in schwarz, blau u. braun,
3 1/4 Mtr. **fräftigen Buxkin** für **11 M.**
in dunkel, grau u. braunmelirt;
ferner zu einem soliden Winter-Damenkleide:
6 Mtr. **Damentuch**, blau, braun u. grau, für **5,50 M.**,
6 Mtr. **Loden**, grau u. braunmelirt für **6 M.**
Auf Wunsch lege **Zuthater** zum Anzuge à **4 M.** und zum Kleid à **2 M.** bei.
Versandt franco gegen Nachnahme falls Waare nicht gefällt, zahle den Betrag bei freier Retoursendung zurück.
F. A. Auwermann, Suederbu

Löthapparat
für Jedermann
dient dazu, die Reparatur an einer Menge von Gegenständen, als: Gassen, die undicht, über sonst befestigt worden sind, leicht vorzunehmen und herstellt bei Unterhaltung und Veranlässen. Preis: 1 Mark. In den meisten Städten mit Verkaufsstellen u. allen Juweliersammlungen. Preis: 4 Mark. In Berlin d. Felth's Neuheiten-Vertrieb, Berlin C., Seydelstraße 5.

Jedes Quantum Aepfel,
geschüttelt oder gepflückt, zu Tagespreisen, kauft
Die Erste Westpreussische Obst-, Beeren- u. Schaumwein-Kellerei
J. Leistikow, Neuhof,
p. Neukirch, Kr. Elbing.

Erwerb für Damen.
Eine **Musikalienhandlung** mit **Leihanstalt** ist zu verkaufen. Näheres **Schmiedestr. 17, 1 Tr.**

Leichter Mollwagen,
auf Federn,
zu kaufen gesucht. Gest. Offerten sub **Chiffre O. 215** an die Expedition der **Altp. Btg.** erbeten.

In guter Geschäftsgegend ist **ein Laden** zu kaufen gesucht. Gest. Offerten sub **Chiffre Z. 208** an die Expedition dieser Zeitung.

Verreise auf ca. 8 bis 10 Tage. Die Herren **Dr. Baatz** und **Dr. Lotzin** werden mich vertreten.
Dr. Salecker.

Königsberg i. Pr., Schönstraße 11a.
Zurückgekehrt!
Frauenarzt **Dr. M. Lehmann.**
Sprechstunden: 10—12 u. 4—5.

Von der Reise zurück!
Rodenberg.
Ich bin zurückgekehrt und nehme meinen **Mat- und Zeichen-Unterricht** wieder auf.
Jenny Wientz,
Lange Hinterstr. 31, III.

Ein offener Brief mit drei Wechselln verloren. Freundl. abzugeben in der Expedition der „**Alt-preussischen Zeitung**“.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir besorgen vollstet, gegen Nachnahme (ledes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg.**, **80 Pfg.**, **1 M.**, **1 M. 25 Pfg.** und **1 M. 40 Pfg.**; **Feine Prima Halbdaunen** **1 M. 60 Pfg.** und **1 M. 80 Pfg.**; **Polarfedern:** **halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.** und **2 M. 50 Pfg.**; **Silberweiße Bettfedern** **3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.**; ferner: **Echt äinische Ganzdaunen** (sehr feinstes) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens **75 M.** 50 Pfg. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.
Hierzu eine Beilage.

Trockene Maler- u. Maurerfarben
Lacke, Firnisse, Pinsel
Schablonen, Kitt, Bronze
kauft man in bester Qualität billigst bei
J. Staesz jun., Elbing,
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.
Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**

